KANTON
LUZERN



Externe Evaluation

Schule Nebikon

Mai 2024

Die externe Evaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss Orientierungsrahmen Schulqualität der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Im Kapitel *Zufriedenheit im Vergleich* werden ausgewählte Ergebnisse der Online-Befragung mit jenen der letzten externen Evaluation verglichen.
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule aus dem Evaluationsbericht verbindliche *Entwicklungsziele* abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Nebikon

1 Ausrichtung: Führung und Management	**2 Realisierung: Bildung und Erziehung**	**3 Ergebnisse: Ergebnisse und Wirkungen**
■ 1.1 Führung wahrnehmen	☒ 2.1 Schulgemeinschaft gestalten	☐ 3.1 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
☒ 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	☐ 2.2 Zusammenarbeit gestalten	☐ 3.2 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
☐ 1.3 Personal führen	■ 2.3 Unterricht gestalten	☐ 3.3 Kompetenzerwerb
☒ 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	☐ 2.4 Kompetenzen beurteilen	☐ 3.4 Bildungsweg
	☐ 2.5 Unterricht entwickeln	
	☐ 2.6 Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
☐ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche

Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die Gebäude der Schule Nebikon sind – bis auf den Kindergarten Dorf – in einer Schulanlage mit grosszügigen Aussenplätzen zusammengefasst. Rund 450 Lernenden werden von fast 60 Lehrpersonen unterrichtet. Die Förderung der Schulgemeinschaft nehmen die Lehrpersonen aktiv wahr und unterstützen ein friedliches Miteinander. Im Sozialraum ist die Schule hervorragend vernetzt. Frühe Sprachförderung und familienergänzende Tagesstrukturen sind professionell ausgestaltet. Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen motivierend und abwechslungsreich. Ihre Zusammenarbeit ist intensiv. Die Schulleitungen führen die Schule engagiert und arbeiten eng zusammen.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Bildungskommission und Schulleitung haben eine klare, zukunftsorientierte Vorstellung von den Entwicklungszielen. Es gelingt ihnen gut, die Mitarbeitenden auf diese Ziele zu vereinen. Die Lehrpersonen fühlen sich von der Schulleitung wirkungsvoll unterstützt. Der Schulbetrieb ist reibungslos organisiert und die Angebote sind gut eingebunden. Zentrale Prozesse, Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind grundsätzlich geklärt, wobei die digitale Ablage und gewisse Dokumente nur teilweise aktuell sind. Die Schulführung sichert eine kontinuierliche Verbesserung der Schule. Verschiedene Elemente der Qualitätssicherung werden umgesetzt. Das Erheben und Nutzen von Daten zur Schul- und Unterrichtsqualität ist erkennbar. Die Schulleitung nimmt Veränderungen aktiv wahr. Sie gestaltet die entsprechenden Prozesse vorausschauend sowie aufeinander abgestimmt und bezieht die Mitarbeitenden dabei ein. Eine gezielte und umfassende Informationsweitergabe ist sichergestellt. Die Schulleitung nutzt dafür verschiedene Kanäle gewinnbringend.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Strategie für die Schul- und Unterrichtsentwicklung gestaltet die Schulführung auf Basis lokaler Gegebenheiten und abgestimmt auf kantonale Entwicklungsvorhaben. Die Umsetzung von strategischen Zielen ist operationalisiert. Die Erreichung von Teilzielen überprüft die Schulleitung gezielt. Die Strategie kommuniziert die Schulleitung für die Schul- und Unterrichtsentwicklung adressatengerecht. Die zuständige Behörde ist sehr gut über die Zielerreichung informiert.

Ressourcen und Partnerschaften nutzen

Die Schule arbeitet gewinnbringend mit Fachpersonen und Bildungspartnern sowie mit dem Elternrat zusammen. Das schulergänzende Bildungs- und Betreuungsangebot ist umfangreich und qualitativ hochstehend. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen werden wirkungsvoll für die Förderung und Betreuung der Lernenden eingesetzt. Das betriebliche Controlling ist sichergestellt. Die Schulleitung nutzt die vorhandenen Kompetenzen von Lehrpersonen zur Professionalisierung im Team wie auch für Innovation und Verbesserung. Mit anderen Schulleitungen ist sie vielfältig vernetzt.

Schulgemeinschaft gestalten

Das gemeinschaftliche Leben in der Schule wird durch vielfältige klassen- und stufenüber-greifende sowie gesamtschulische Aktivitäten gefördert. Die eigenständige Konfliktbewältigung wird gezielt begünstigt. Die Mitwirkung der Lernenden wird mit Schul- und Klassenräten in hohem Masse gelebt. Die Lernenden übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft und erhalten vielfältige Gelegenheiten sich einzubringen. Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Kontakt mit den Erziehungsberechtigten und ermöglichen bei verschiedenen Anlässen gewinnbringende Kontakte. Der Elternrat der Primarschule engagiert sich vielfältig und gezielt. Der Einbezug unterschiedlicher Akteure im Sozialraum ist im Unterricht wie auch bei weiteren schulischen Aktivitäten ausserordentlich gut etabliert. Diese Kontakte pflegt die Schule systematisch und gewinnbringend.

Unterricht entwickeln

Die Lehrpersonen reflektieren ihren Unterricht entlang gemeinsamer sowie individueller Kriterien. Feedback von Lernenden und Eltern holen sie unterschiedlich konsequent ein. Ein gemeinsames Unterrichtsverständnis entwickeln die Lehrpersonen innerhalb der Klassen-, Stufen- und Schulteams im gegenseitigen Austausch weiter. Sie richten sich dabei nach zentralen, gesamtschulischen Schwerpunkten und festigen gemeinsame Haltungen. Die Lehrpersonen nutzen schulinterne und -externe Weiterbildungs- und Unterstützungs-angebote zur Professionalisierung ihres eigenen Handelns. Daraus gewonnene Erkenntnisse lassen sie in die Zusammenarbeit einfliessen.

Kompetenzerwerb

Viele Hinweise sprechen dafür, dass die im Lehrplan 21 vorgesehenen Lernziele von den Lernenden erreicht werden. Die Lehrpersonen bestätigen eine kontinuierliche Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Lernenden. Obschon eine gezielte Förderung von überfachlichen Kompetenzen stattfindet, deutet einiges darauf hin, dass die Lernenden insgesamt über knapp altersgemässe personale, soziale und methodische Kompetenzen verfügen.

1.3 Zufriedenheit im Vergleich

Zufriedenheit der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen schätzen ihre Zufriedenheit ähnlich wie bei der externen Evaluation von 2017/18 ein. Nach wie vor identifizieren sie sich mit den Zielen und Werten der Schule. Die Arbeitsbelastung wird wiederum am kritischsten beurteilt.

Zufriedenheit der Lernenden

Wie bereits vor sechs Jahren fühlen sich die Lernenden im Unterricht und an der Schule wohl. Das Auskommen mit den Mitschülerinnen und Mitschülern sowie mit den Lehrpersonen fällt erneut positiv aus. Das Wohlbefinden an der Schule ist tendenziell gesunken. Die Zufriedenheit mit der Schule insgesamt als auch die Motivation zur Schule zu gehen haben sich hingegen verschlechtert.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten haben eine hohe Zufriedenheit mit der Schule. Die Einschätzungen sind in allen Bereichen praktisch identisch wie bei der letzten Befragung. Erneut schätzen sie das Auskommen der Lernenden mit den Lehrpersonen am höchsten ein.

2 Entwicklungsziele

Dokumentengrundlage aktualisieren und digital zugänglich machen

Herleitung

Die Schulführung hat in den letzten Jahren prioritär den Aufbau und die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsentwicklung fokussiert. Verschiedene bestehende Dokumente, deren Strukturen sowie eine adäquate Ablage wurden in dieser Entwicklung zu wenig mitberücksichtigt und entsprechen nicht dem aktuellen Stand.

Zielformulierung

Bis Ende Schuljahr 2026/27 sind die zentralen Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse aktualisiert, übersichtlich digital abgelegt und transparent gemacht.

Mögliches Vorgehen

- Eruieren, welche Prozesse definiert beziehungsweise aktualisiert werden müssen
- (Qualitätsmanagementkonzept, Checklisten bspw. Zeugnisarchivierung, Reglement Elternrat u. a.)
- Ausgewählte zentrale Prozesse klären, adäquat verschriftlichen und in definierte Strukturen digital ablegen
- Ablage und Umgang mit den Dokumenten den Lehrpersonen kommunizieren

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule stellt mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen längerfristige und systematische Verbesserungsprozesse der Organisation sicher.

Systematischen Erfassung und Reflexion der Unterrichtsqualität weiterentwickeln

Herleitung

Die Lehrpersonen erfassen und reflektieren die Unterrichtsqualität in unterschiedlicher Intensität und Konsequenz. Mit dem vorliegenden Ziel will die Schule das gemeinsame Verständnis im Bereich der Erfassung und Reflexion der Unterrichtsqualität weiterentwickeln.

Zielformulierung

Ab dem Schuljahr 2026/27 erfassen und reflektieren die Lehrpersonen die Unterrichtsqualität systematisch anhand gemeinsamer didaktisch-methodischer Grundlagen, tauschen sich über ihre Reflexionen aus und nutzen die Erkenntnisse für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts.

Mögliches Vorgehen

- Reflexions- und Feedbackprozess zyklusspezifisch definieren
- Innerhalb der Zyklen die Prozesse gemeinsam erproben
- Erfahrungen reflektieren, zyklusübergreifend austauschen und gegebenenfalls Anpassungen vornehmen
- zukünftige Handhabung verschriftlichten

Längerfristiges Vorhaben

Die Schule will eine gemeinsame Kultur der zielgerichteten Unterrichtsentwicklung vorantreiben.